

Zuwanderung: Herausforderung für die Gesundheitsversorgung

Adäquate medizinische Versorgung und Prävention für
Zuwanderungsfamilien aus Rumänien und Bulgarien

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund
2. Situation seit 2013 im Ruhrgebiet
3. Situation in Duisburg
4. Rahmenbedingungen in Duisburg
5. Die gesundheitliche Situation der Kinder
6. Auswirkungen auf ein Krankenhaus
7. Strategien
8. Lösungsansätze

Einführung – Hintergrund

- In der Zeit von 2004 bis 2013 ist die Zuwanderung der
 - » bulgarischen Staatsangehörigen um **+275%** gestiegen
 - » rumänischen Staatsangehörigen um **+265%** gestiegen
- Im April 2014 wurden in Deutschland ca. **454.000** Rumänen und Bulgaren verzeichnet (159.000 Bulgaren und 295.000 Rumänen)
- Im Juni 2015 ist die Anzahl auf ca. **610.000** Menschen gewachsen
- Bis Ende des Jahres 2015 wird weiterer Zuwachs von **+130.000** bis **+140.000** Personen prognostiziert

Quelle: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb24-rumaenien-bulgarien.pdf?__blob=publicationFile

09. JANUAR 2014

Die Grenzen Europas im Ruhrgebiet

Von Peter Berger



DORTMUND/DUISBURG – Dortmund und Duisburg sind Ziele von Armutszuwanderern. Politiker der Städte sehen sich dadurch mit Problemen konfrontiert und pochen auf Hilfen von EU und Bund.

Städte wie Dortmund und Duisburg reagieren auf arme Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien und wollen ihnen bei der Eingliederung helfen. Doch angesichts der leeren Kassen bedeutet das eine große Herausforderung für die Kommunen.

Situation in Duisburg

- 2013 hatte Duisburg den höchsten prozentualen Zuwachs aus Rumänien und Bulgarien (3994 Personen) in Deutschland zu verzeichnen

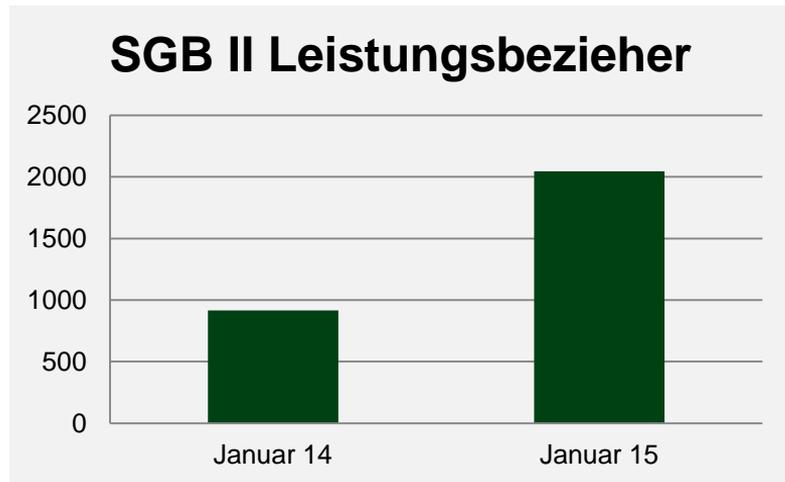
Zuwanderungsentwicklung



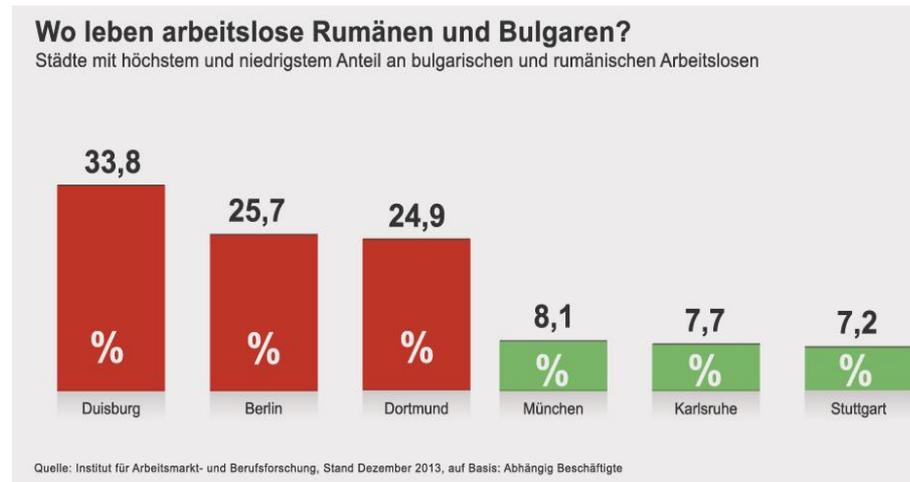
- 14.7.2015 circa **12.000** Personen aus Südosteuropa gemeldet
- 32% sind in der Altersgruppe der 0-15 jährigen
- Besonders hoch ist dabei der Anteil der rumänischen Kinder und Jugendlichen mit 38,9%

Nicht Berücksichtigt sind die nie gemeldeten Zuwanderer und die, die „von Amts wegen abgemeldet“ sind

Rahmenbedingungen in Duisburg



Quelle: Job Center

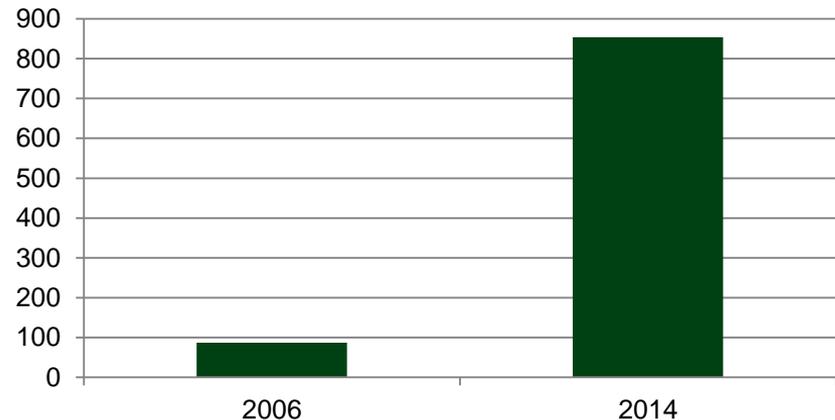


- Wir vermuten, dass ca. 10.000 Menschen aus Rumänien und Bulgarien ohne Krankenversicherung in Duisburg leben
- Den Anteil der Kinder wird auf ca. 4000 geschätzt

Die gesundheitliche Situation der Kinder

1. Seiteneinsteigeruntersuchungen
2. Über 90% der Kinder haben einen fehlenden bzw. ungeklärten Versicherten- und Impfstatus
3. 98% der Kinder haben kariöse Zähne
4. Keine Vorsorgeuntersuchungen (!!!)

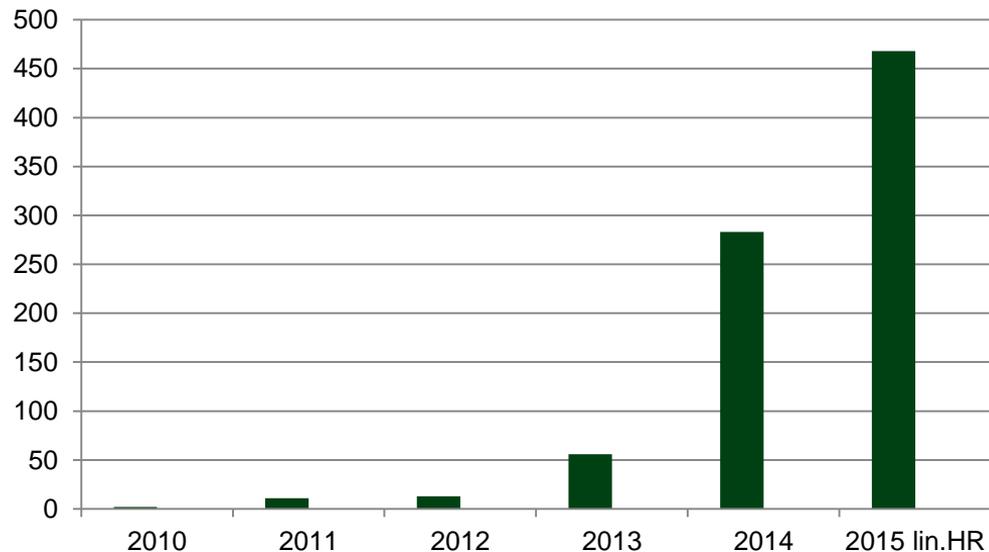
Seiteneinsteigeruntersuchungen



Auswirkungen auf ein Krankenhaus

1. Steigende Anzahl der Pertussis-Fälle
2. Steigende Anzahl der Magen-Darm-Infekte
3. Gehäuft Hepatitis A-Vorkommen
4. Zunahme von Kindern mit TBC
5. Im stationären Aufenthalt:
 - übermäßige MRSA-Besiedelungen
 - übermäßige 3 MRGN

Anzahl der behandelten Kinder

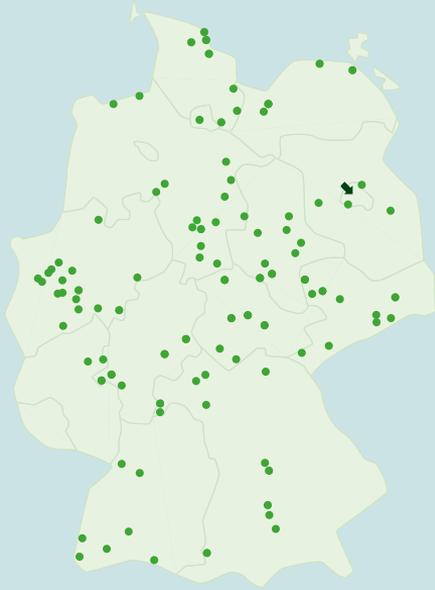


Strategien der Stadt Duisburg

1. Im Notfall wird jedes Kind sofort behandelt
2. Jugend Migrationsdienst der AWO Integration
 - Jobcenter/Arbeitsagentur
 - Ämter/Behörden
 - etc.
3. Integrationsagenturen
 - Integrationslotsen
4. Georgswerk Duisburg (offene Sprechstunde)

Lösungsansätze

1. Insgesamt konnten wir ca. 300 Patienten in ein Versicherungsverhältnis überführen
2. Bei den Kindern konnten ca. 70% in ein Versicherungsverhältnis gebracht werden
3. Erste Gespräche mit der Bulgarischen und Rumänischen Botschaft sowie auf EU-Ebene finden statt, um eine dauerhafte medizinische Versorgung gewährleisten zu können
4. Engere Kooperation mit allen Beteiligten ist wünschenswert



Vielen Dank!

HELIOS Kliniken
www.helios-kliniken.de

Jeder Moment ist Medizin